

Wichtige Mitteilungen der Schulleitung ...

... zu schulinternen Osterfreuden

Das Osterfest, das in diesem Monat gefeiert wird, geht in den meisten Familien auch mit kleinen Geschenken, meist für die Kinder, einher. Unsere Schulfamilie darf sich sogar über zwei große Geschenke freuen, die uns der Freistaat Bayern als Schulträger gemacht hat:

Im Arthur-Groß-Saal wurde in den vergangenen Wochen die Bühne mit einer aufwändigen Licht- und Vorhangtechnik aufgerüstet und im Pausenhallenbereich im 2. Stock des Atriumgebäudes sind große, fest montierte Arbeitstische aufgestellt worden, die diesen für die Oberstufenschüler so wichtigen Aufenthaltsbereich noch attraktiver machen. Auch im ersten Stock der Pausenhalle des Erweiterungsbaus sind die großen Fensterbretter auf der Südseite so umgebaut worden, dass diese auch als Sitzgelegenheit dienen können.

An dieser Stelle darf auch wieder einmal gesagt werden, dass der Freistaat Bayern als finanzieller Träger, vor Ort vertreten durch das Staatliche Bauamt Kempten, unsere Schule durchaus großzügig und umsichtig mit finanziellen Mitteln ausstattet. Auch bei der anstehenden Turnhallensanierung, die am 01.04. offiziell beginnt, wird darauf geachtet, dass diese zukünftig den Ansprüchen und Anforderungen eines modernen Sportunterrichts genügt, behindertengerecht erschlossen wird und energetisch den Einsparpotentialen eines neuen Gebäudes entspricht.

Wilhelm Mooser

Wir stellen vor ...

... Franziska Pröll, Mathematik/Latein



Servus miteinander! Ich heiße Franziska Pröll und komme aus dem schönen Eichstätt mitten im Altmühltal. Dort habe ich auch mein Studium abgeschlossen. Als ein Mäd'l vom Lande mit einem Bauernhof zuhause habe ich mich sehr gefreut, gleich im ersten Einsatzhalbjahr als Mathematik- und Lateinlehrerin direkt ins schöne Marktoberdorf versetzt zu werden. Da ich selbst auch ein musikalisches Gymnasium besucht habe und begeisterte Musikerin bin, freue ich mich auf schöne Konzerte der Schüler, aber auch auf Konzerte der Musikakademie. Als begeisterte Wanderin sind die Berge jetzt endlich zum Greifen nah! Ich freue mich auf eine unvergessliche Zeit an der Schule und in Marktoberdorf!

... Tobias Drexler, Wirtschaft und Recht/Geographie



Ein Auswärtsspiel für einen Oberpfälzer. Nach dem Abitur im ersten G8 Jahrgang 2009/2011 in Oberviechtach verschlug es mich zunächst als Zeitsoldat zu den Gebirgsjägern. Lehrgangsstationen waren unter anderem Hammelburg, Dresden, London, Idar-Oberstein, Amberg und Bad Reichenhall. Studiert habe ich anschließend im oberfränkischen Bayreuth, wo ich im Sommer 2017 mein Staatsexamen und einen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre ablegte.

Nach einer mehrwöchigen Motorradtour durch Vietnam startete ich 2018 im niederbayerischen Straubing (Anton-

Bruckner-Gymnasium) ins Referendariat. Im ersten Einsatzhalbjahr wurde ich glücklicherweise am nur 500 Meter weiter gelegenen Ludwigsgymnasium eingesetzt.

Dass mein Ortswunsch tatsächlich erfüllt wurde, ist dem Ministerium wohl sehr schnell aufgefallen, und um ihren „Fauxpas“ wieder wettzumachen, stand nun das schwäbische Marktoberdorf auf meiner Zuweisung. Als Geograph dachte ich natürlich sofort an einen wunderschönen Sommer zwischen Bodensee und Zugspitze im Voralpenland. Mehr und mehr habe ich aber den Eindruck, dass diese Gegend hier nicht nur landschaftlich ein Volltreffer war. Nach nunmehr wenigen Wochen und angesichts der netten KollegenInnen kann ich nur sagen: I woisch is au ita, owa dou fühle me faschd scho wia dahoam.

Marcel Meder, Englisch/Deutsch

Man muss nicht Sherlock Holmes sein, um die wichtigsten Infos über mich zu erfahren: meine fränkische Herkunft verrät der Dialekt; meine Liebe zu amerikanischen Bands und Serien kann man den Aufschriften meiner T-Shirts und Pullis entnehmen; und meine Leidenschaft für die Musik kennen all diejenigen, die mit mir schon nachmittags im Internatsbüro Gitarre gespielt und gesungen haben.

Nach einem zehnmonatigen Aufenthalt in Bologna während meines Studiums ist es nun das erste Mal, dass ich fern von meiner Heimatstadt Würzburg wohne, in der ich aufgewachsen bin, studiert habe und meine erste Anstellung als Referendar hatte. Da Schüler wie Kollegen mich, als – wie wir in Würzburg über Zugezogene sagen – „Neigschmeggden“, so herzlich an dieser Schule aufgenommen haben, fühle ich mich nach so kurzer Zeit schon richtig wohl am Gymnasium Marktoberdorf und möchte gar nicht mehr weg!

Ich freue mich auf die Zeit hier in MOD mit hoffentlich vielen weiteren spannenden* und lustigen Stunden mit meinen Klassen und unterhaltsamen Abenden im Internat!

* (Wehe dem Schüler, der mir hier widerspricht! 😊)



... Emilia Hartl

Emilia ist zwar schon seit einiger Zeit bei uns, doch kann sie sich noch gut daran erinnern, welche Erfahrungen sie in ihrem Land mit Schule und Lehrern gemacht hat und was ihr beim Wechsel an eine deutsche Schule alles aufgefallen ist. Wie in China, so läuft auch in der Ukraine manches anders als hier.

Ich gehe in die 11 Klasse und das ist mein drittes Jahr hier in Deutschland, davor habe ich 14 Jahre in Kiew gelebt (Hauptstadt und größte Stadt der Ukraine). Anfangs hat mir die Vorstellung, dass ich alles, was ich für selbstverständlich halte, wie zum Beispiel enge Freunde, Familie, Schule, mein Zuhause hinter mir lassen soll, riesige Angst gemacht. Die ersten paar Monate waren sehr schwierig. Aber mit der Zeit habe ich realisiert, dass es eine der besten Entscheidungen meinen Eltern gewesen ist, mich hierher zu schicken. In diesen drei Jahren (9 - 11 Klasse) habe ich unglaublich viel Neues gelernt und auch sehr viele Menschen kennen gelernt. Die vielfältigen Erfahrungen und die Kenntnisse, die man im Ausland bekommt, sind einzigartig und vieles ist ganz anders, als ich das von der Ukraine her gewohnt war. Hier einige Beispiele:

Viele Schüler in der Ukraine haben keine Lust, zur Schule zu gehen. Warum?

Ich kann mich nur an wenige Lehrer erinnern, die wirklich ihren Job gemocht haben. Die meisten haben sich die ganze Zeit beschwert, dass sie für so wenig Geld so viel arbeiten müssen. Deswegen gab es viele Fälle, wo Lehrer an Kindern ihre Wut ausgelassen haben. Lehrer konnten einen vor der ganzen Klasse blamieren, einen Schüler zum Heulen bringen, indem sie ihn persönlich bloßgestellt haben. Wenn man einem Lehrer nicht gefiel, hat man ständig schlechte Noten in seinem Fach gehabt.

Wir sind gewohnt, viel zu lesen, aber nicht zu analysieren

Wir haben z.T. andere Fächer als hier, z.B. ukrainische und fremde Literatur. Deswegen bekommen wir in den Sommerferien (die sind 3 Monate lang) eine Liste mit ungefähr zehn Büchern, die wir lesen sollen. Was ich sehr schade finde: wir machen keine wirklichen Analysen, wie es hier in Deutschland der Fall ist. „Faust“ wird bei uns bereits in der neunten Klasse gelesen, aber jetzt ist mir klar, dass wir damals noch gar nicht reif genug für dieses Werk waren. Die deutschen Schüler erschrecken sich vor 50 Seiten, aber bei uns in der elften Klasse muss man viel mehr Bücher

lesen und ein einziges Buch, zum Beispiel „Verbrechen und Strafe“ von Dostojewskij, hat mehr als 500 Seiten.

Mit Geld kann man alles regeln (Korruption ist überall)
In Deutschland hat jeder eine Chance, eine gute Ausbildung zu bekommen, wenn man sich anstrengt und gut ist, in der Ukraine nicht.

Warum? In der Ukraine kann man gute Noten oder einen Abschluss kaufen. (Bei uns zählt Wissen weniger als Geld). Mein Gymnasium in Kiew war staatlich, aber jeden zweiten Monat wurde von den Eltern Geld für die Renovierung des Gymnasiums eingesammelt (ungefähr 10-15 €). Jedoch das einzige, was sich über viele Jahre hin verändert hat, war das Auto meiner Direktorin!

Es gibt keinen Konkurrenzkampf

Wir haben nur 11 Klassen und nur Gesamtschulen. Bei uns kann man nicht durchfallen, egal, wie schlecht man ist. Was wirklich ein Kampf für eine bessere Zukunft ist, hab ich erst in Deutschland entdeckt. Es ist zwar nicht leicht, aber man setzt eigene Prioritäten und arbeitet daran, seine Ziele zu erreichen.

Egal, ob man versteht, Hauptsache auswendig lernen

Kurzarbeiten und Schulaufgaben wurden bei uns immer angesagt. Zum Beispiel in Mathe haben wir dieselben Aufgaben gemacht, die in der Schulaufgabe dran waren, aber so etwas wie Transferaufgaben hatten wir gar nicht. Also man konnte tatsächlich gut in der Schule sein, ohne was zu verstehen.

Ihr könnt Euch also gratulieren, dass Ihr in Deutschland zur Schule geht, wo Ihr die große Chance habt, wirklich etwas zu lernen. Wie man an diesem Beispiel sieht, ist das nicht selbstverständlich.

... das Kunstprojekt der 7b – Gestaltung einer englischen Telefonzelle

Alexa Ringeis, Lara Knappek, Tanja Zeller (7b) Wir, die Klasse 7b, haben von November 2018 bis Februar 2019 im Kunstunterricht an einem besonderen Projekt gearbeitet: dem Modell einer englischen Telefonzelle. Bangerangen hat die Sache mit einer weißblauen bayerischen „Säule“ aus der Israelausstellung vom vergangenen Schuljahr. Daraus könnte ja etwas Neues werden... warum nicht eine alte, rote, englische Telefonzelle? Wo England und der drohende Brexit ja gerade das große Thema ist.

Im Kunstunterricht waren Übungen zur Perspektive ein Thema. Daraus entwickelte sich der Auftrag, eine

Telefonzelle zunächst räumlich zu zeichnen und – damit das mehr Spaß macht – typisch englische „Figuren“, mit dem Telefonhörer in der Hand, hinein zu zeichnen. Die Auswahl fiel uns nicht schwer: Harry Potter, Bart Simpson, Paddington Bear und Snoopy waren unsere Favoriten.

Mit viel roter Acrylfarbe, ausgestattet mit Kitteln und Pinseln, haben wir in kleinen Gruppen begonnen, unter Anleitung unserer Kunstlehrerin Frau Hornberg die Motive auf das große Format zu übertragen und die Papiervorlagen auszumalen. Einzelne Elemente, wie die Aufsätze mit dem „telephone“-Schriftzug und der britischen Krone wurden getrennt hergestellt.

Die bemalten Papierwände haben einige Freiwillige aus der Klasse gemeinsam mit Frau Hornberg an einem Nachmittag vor den Frühjahrsferien auf die Pappzelle aufgeklebt und wo notwendig mit Farbe ausgebessert. Nun steht es, unser dreidimensionales rotes Telefon mit den Dauertelefonierern aus England noch neben dem Werkraum; bei Gelegenheit (zum Beispiel einer Brexit-Entscheidung) soll sie zum „Einsatz“ kommen. Dann sehen wir, ob sie auch Euch gefällt...



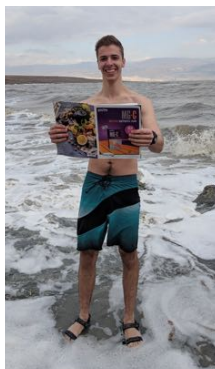
Wie war's ...

... beim Besuch in Kfar Menachem/Israel

Sommermann Wolzig, stürmisch, regnerisch, aber insgesamt einfach fantastisch! So könnte man die Austauschwoche mit der Zafit High School vom 26. Februar bis 5. März dieses Jahres beschreiben. Trotz kalter

Temperaturen und schlechten Wetters ließen sich acht Schüler der Q12 und ihre Lehrkräfte Herr Schuck und Frau Sommermann die Laune nicht verderben, ganz im Sinne des hebräischen Sprichworts: *Hakole Tova – Everything is for the best!*

Die Israelis hatten ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet und führten uns schwungvoll durch die Woche. Ausflüge nach Jaffa/ Tel Aviv und nach Jerusalem gehörten ebenso dazu wie ein Besuch in Massada und ein Abstecher ans Tote Meer. Durch die stürmischen Verhältnisse konnten wir dieses Mal leider nicht Zeitung lesend im Toten Meer baden, es entstanden aber trotzdem einmalige Fotos!



Die Woche endete mit einer Feier zu 25 Jahren Austausch. Mit einem bunten Programm aus Gesang und Tanz wurde es ein ergreifender Abend. Die aufgeweckten Tänzer zum Beispiel holten am Ende alle Deutschen, auch Herrn Mooser, der extra zum Fest angereist war, zum ausgelassenen Freestyle-Tanzen auf die Bühne.



Die Delegation aus Deutschen und Israelis sagte im umgedichteten *Shalom Chaverim* auf Deutsch, Englisch und Hebräisch Danke und Lebewohl und Herr Assa Barak, der

israelische Vater des Programms, sprach den vielen engagierten Unterstützern des Austausches seinen Dank aus, allen voran Herrn Arthur Groß, seinem langjährigen Freund, der mit ihm das Projekt initiiert hatte, und der im Januar verstorben war.

Wir sind froh und dankbar, dass wir eine so wunderbare Woche in Israel erleben durften und hoffen auf weitere 25 erfolgreiche Jahre für unseren Austausch.

... beim Besuch der Franzosen

Viola Möst Der diesjährige Aufenthalt vom 18. - 25. März der französischen Gastschüler aus Péron war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Am Dienstag ging es bei traumhaftem Frühlingswetter nach Augsburg, wo unter anderem die Fuggerei besichtigt wurde, und am Donnerstag stand ein Ausflug nach Füssen in das Schloss Neuschwanstein an. Das Wochenende verbrachten die Austauschpartner in den Gastfamilien und abgerundet wurde die Woche von einem gemütlichen Abend beim Pizza-Essen. Beim Abschied wurde sogar die ein oder andere Träne vergossen und die Vorfreude auf den Gastaufenthalt in Frankreich wird immer größer.



... beim Rhetorikseminar des Begabungsstützpunktes

Rüger In diesem Jahr haben die Begabungsstützpunkte des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Schwaben erstmals den Schülerinnen und Schülern ab Jahrgangsstufe 9, die einen Begabtenkurs besuchen, die

Möglichkeit angeboten, kostenfrei an einem eintägigen Rhetorikseminar teilzunehmen. Am Samstag, den 23. März trafen sich bei wunderbarem Wetter 10 Schüler und Schülerinnen aus 4 verschiedenen Gymnasien mit Frau Melissa Schneider, einer kompetenten Referentin für Rhetorik vom Gymnasium Wertingen. Im Mehrzweckraum des Internats konnte nun erlernt und erprobt werden, was alles zu einer guten Rede gehört und wie man diese seinem Publikum ansprechend darbietet.



Nach einer humorvollen Kennenlernrunde, bei der sich die Schülerinnen und Schüler mittels eines Spielzeugs aus einem Überraschungsei („Nilpferd-Trainer“, „Sprung-Delfin“ oder „Foto-Minion“) einander vorstellen mussten, ging es an die Arbeit. Im Verlauf des Tages erhielten die Teilnehmer reichlich Gelegenheit, die erlernten Redetechniken selbst in die Tat umzusetzen. Warum es ein Vorteil sei, in naher Zukunft nur mehr eckige Kinder zu bekommen oder dass das eine wirklich wahre Argument „weniger Fleisch“ sein muss, wurde mit viel Engagement und Spaß rhetorisch umgesetzt.

Das Seminar kam bei allen Schülerinnen und Schülern sehr gut an und die Frage nach mehr derartigen Angeboten wurde gestellt. Auch im kommenden Schuljahr wird es wieder eine Zusatzveranstaltung in dieser Art geben.

Wir rufen auf ...

... zum Umweltschutz - nicht nur am Freitag!

Schaffert An „Fridays for Future“ – Demonstrationen teilzunehmen und dafür nach Kempten, Augsburg oder München zu fahren – reicht das wirklich schon aus, um den Klimawandel zu stoppen? Retten wir so die Umwelt und damit unsere Zukunft? Das fragten sich die Fünftklässler in der evangelischen Religionsstunde und waren ziemlich einhellig der Meinung „nein, da müssen und können wir mehr tun!“ Auch wir müssen uns ändern - und vielleicht auf manche liebe Gewohnheit oder auch manches, was wir gerne hätten, verzichten. Jeder von uns kann und sollte sich mit verantwortlich fühlen und durch sein eigenes Verhalten zur Rettung der Umwelt beitragen. Hier sind einige ihrer Vorschläge, die jeder für sich bedenken, übernehmen und ergänzen kann:

1. Müll vermeiden, also z.B.

- Obst und Gemüse möglichst ohne Plastikverpackungen kaufen
- Glas statt Plastikflaschen kaufen
- aufwendige Plastikverpackungen gleich im Geschäft lassen oder
- bei Online-Bestellungen an die Unternehmen zurückschicken
- Verpackungsmaterial (wenn man selbst etwas verschicken muss) nicht neu kaufen, sondern gebrauchte Versandtaschen o.Ä. wiederverwenden.

2. Abfall, und vor allem **Plastikmüll, anständig entsorgen** und nicht in der Gegend herumwerfen, wo er dann den Boden und das Wasser verseucht und in die Nahrungskette gelangt.

3. Energie sparen, d.h.

- nachts das Handy (oder andere elektrische Geräte) ausschalten
- Fernseher und Computer ganz ausmachen, statt im Stand-by Modus zu lassen
- das Licht ausschalten und die Heizung runterdrehen, wenn man das Haus oder ein Zimmer verlässt
- Fahrrad oder Roller fahren und laufen, statt das Auto zu nehmen

Merke: Elektrofahräder und -autos brauchen auch viel Strom und sind daher nicht wirklich eine Lösung! Also lieber selber treten!

4. Verzicht lernen!

- generell weniger fliegen und Auto fahren
- das qualitativ gleichwertige Leitungswasser trinken statt Sprudel kaufen
- wenn Getränke gekauft werden, möglichst Mehrwegflaschen nehmen
- möglichst wenig Produkte aus Palmöl verwenden und kaufen (dafür wird sehr viel Wald gerodet!)
- auf Lieblingsprodukte auch mal verzichten, wenn sie umweltschädlich sind (z.B. nicht jedes Jahr ein neues Smartphone kaufen!)

Also los! Wer macht mit?

Wir laden ein ...

... zum MUESLI Morning

Tobias Straub Wer frühmorgens, lange vor dem Schulbeginn, durch die Aula des Gymnasiums Marktoberdorf geht, sieht, wohin man den Blick auch schweifen lässt, nichts als müde, verschlafene Gesichter, ausgezehrt vom Fehlen der wichtigsten Mahlzeit des Tages, dem **Frühstück**. Man stelle sich vor, es gäbe jemanden, der diesen hungrigen Schülern helfen könnte. Genau das hat eine Lehrerin unserer Schule nun vor. **Mittwoch, den 10. April, ab 7.15 Uhr** kann jeder Schüler in entspannter Atmosphäre im **Arthur-Groß-Saal** für nur einen Euro ein faires, regionales und außerordentlich leckeres und gesundes Bio-Müsli genießen. Joghurt, Honig und Äpfel kombiniert mit fairer Schokolade, Bananen oder anderen saftigen oder knusprigen Leckerbissen wecken jeden noch so trägen Langschläfer auf.

Der **AK Eine Welt** und **Frau Hindelang** laden alle Frühstückshungrigen ein zum **MUESLI Morning!**

... zum Wettbewerb „Experimente antworten“

A. Neubauer Dreimal pro Schuljahr wird Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5-8 (möglich auch bis 10)

eine Experimentieraufgabe zu einem naturwissenschaftlichen Phänomen gestellt, die die Schülerinnen und Schüler selbstständig zuhause mithilfe von Alltagschemikalien und -geräten aus Drogerie und Baumarkt bewältigen können.

In der ersten Runde nahm Anastasia Kalinowski (5d) an dem Wettbewerb teil. Sie untersuchte verschiedene Farbstoffe durch Chromatographie und weitere Experimente. Unter anderem fand sie dabei heraus, das in „Tintenkillern“ und Knödelhilfe der gleiche Wirkstoff enthalten ist. Für ihren Einsatz wurde sie mit einer Urkunde des Kultusministeriums belohnt.

Derzeit läuft die zweite Runde des Wettbewerbs, in der Lebensmittel untersucht und Kristalle gezüchtet werden sollten. Für alle Interessierten startet die dritte Runde Anfang Mai. Die Biologielehrer- und -lehrerinnen informieren wieder darüber. Ausführliche Informationen findet man unter www.experimente-antworten.bayern.de

Wir gratulieren ...

... zu Bronze beim Bezirksfinale Tanz - Three Cheers für unsere Cheerleader!

Bullmer Im vergangenen Sommer konnten wir bereits eine neu formierte Cheerleadergruppe bewundern, die bei den Fußballturnieren der Jungs und Mädchen und den Bundesjugendspielen ihre Choreo zum Besten gab. Nun hatten sich in diesem Schuljahr gleich 13 Damen der Jahrgangsstufen 5 bis 8 eingefunden, die neben den schulischen Auftritten auch noch beim Bezirksfinale der Schwäbischen Schulen teilnehmen wollten. Der Auftritt beim Informationsabend für zukünftige Fünftklässler wurde trotz einer technischen Panne hervorragend gemeistert, so dass die doppelt so lange Choreo für den Wettkampf trainiert werden konnte.



Unsere beiden Maskottchen

Zu den Stücken Word Up und Superfreak entstand eine vielseitige und recht anspruchsvolle Darbietung, die mit Stolz präsentiert werden konnte. Mit großer Aufregung, tollen Kostümen und sogar einem lebenden Maskottchen namens Minnie fuhr die Gruppe nach Fischach bei Augsburg. Die jungen Tänzerinnen hätten dort sogar beinahe den zweiten Platz erstritten, mussten sich aber schlussendlich den tanzerfahreneren (und älteren) Gruppen aus Memmingen und Ursberg geschlagen geben. Die Enttäuschung hielt sich in Grenzen und ganz besonders muss ich die Fairness meiner Mädchen hervorheben, die mit auch ihren direkten Gegnerinnen bei schönen Choreo-Elementen immer begeistert Beifall zollten. Alle waren sich einig, dass der Wettbewerb wirklich beeindruckend war und sie in zwei Jahren auf alle Fälle wieder teilnehmen wollen. Unsere tollen Kostüme wurden vom Freundeskreis mit gesponsert und die Röcke von zwei Müttern und einem Vater genäht. Vielen Dank dafür!



Wann und wo?

Termine

1. April 2019

PIT - Prävention im Team, Klasse 6m

2. April 2019

Eröffnung der Kunstaussstellung des Additums Kunst im Arthur-Groß-Saal

Sucht- und Drogenprävention Klasse 7m

Umgang mit Computer/Smartphone Klasse 6m

19:00 Uhr, Arthur-Groß-Saal

Konzert des Additums Musik mit Eröffnung der Ausstellung des Additums Kunst

3. April 2019

Theaterfahrt nach Ulm „Der Fliegende Holländer“ für die 10. Klassen

7. April 2019 - 14. April 2019

Pilgerfahrt nach Taizé des P-Seminars Religion

8. April 2019

PIT - Prävention im Team, Klasse 6c

Praktische Abiturprüfung: Schwimmen I

9. April 2019

Sucht- und Drogenprävention Klasse 7b

Umgang mit Computer/Smartphone Klasse 6c

11. April 2019

Praktische Abiturprüfung: Schwimmen II

15. April 2019 - 26. April 2019

Osterferien

29. April 2019 - 30. April 2019

Geschichtsexkursion der Klasse 7a nach Augsburg

30. April 2019

schriftliches Abitur: Deutsch

3. Mai 2019

schriftliches Abitur: Mathematik

6. Mai 2019 - 8. Mai 2019

Neuanmeldung der Fünftklässler

8. Mai 2019

schriftliches Abitur: Englisch/Latein

10. Mai 2019

schriftliches Abitur: Französisch

14:00 Uhr - 16:30 Uhr: 2. Elternsprechtag

13. Mai 2019

„Kleiner Römertag“ für die LateinschülerInnen der 7. Klassen

13. Mai 2019 - 20. Mai 2019

Frankreichaufenthalt in Besançon (10. Jahrgangsstufe)

15. Mai 2019

Lesung mit Autorin Anke Bär für die 5. Klassen

Redaktion: Jutta Unger